

WONDER

#hERZchampions

KATHARINA HENNIG
IM GESPRÄCH MIT DEM WSC

WAS MACHT EIGENTLICH...?
SYLKE OTTO

SOMMER GRAND PRIX
DER NORDISCHEN KOMBINATION
ZEITPLAN, INFOS



WSC  **SPORTS**
Magazin

Ausgabe 2 - August 2021

Ehrenmitglied beim WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V.

Eric Frenzel

Olympiasieger (3 x), Weltmeister (7 x)
und Gesamtsieger des Weltcups (5 x)
in der Nordischen Kombination

Sport macht Spaß.

Erfolg auch. Wir fördern beides gern.

Deshalb unterstützen wir seit vielen Jahren den WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V. bei der Förderung junger Sporttalente ebenso wie bei der Durchführung von hochkarätigen Sportveranstaltungen.

Im Verbund mit den anderen Sparkassen sind wir der größte nichtstaatliche Sportförderer in Deutschland.



Erzgebirgssparkasse
Wir sind Sport. Wir sind Erzgebirge.



Liebe Wintersportfamilie,

ich freue mich, Euch die zweite Ausgabe unseres WSC-Sportsmagazin empfehlen zu können und möchte mich gleichwohl für die großartige Unterstützung unserer Mitglieder, Freunde, Partner, Sponsoren und Förderern bedanken. Erneut ist es uns gemeinsam gelungen, Euch den Sport ins Wohnzimmer – die Lesecke oder auf den Küchentisch zu bringen. Interessante Interviews, Stimmen und Berichte aus und über unseren Verein, den Sport in unserer Region und die aktuellen Herausforderungen füllen inhaltlich und begeistern, überraschen und beeindruckt einen jeden Leser.

Weiterhin möchten wir die Gelegenheit nutzen und unsere aktuellen Gedanken zu unseren Aufgaben, Ideen & Herausforderungen an uns und unsere Vereinsarbeit zu kommunizieren. Denn noch immer hat uns „Corona“ fest im Griff und so bleibt auch nur ein vorsichtiger Optimismus für die kommende olympische Saison und unsere Vereinsarbeit. Gerade der Blick auf die Nachwuchsentwicklung und das gebremste Mitgliederwachstum treibt uns die ein oder andere Sorgenfalte auf die Stirn. Gerade der rückläufige Trend in den jungen Altersklassen (6 bis 12 Jahre) wird uns in den kommenden 4-6 Jahren vor enorme Herausforderungen stellen. Corona zeigt uns die Schwachstellen in der Nachwuchsarbeit ungeschönt und gnadenlos ehrlich auf. Zu lange haben wir uns auf den Leistungen unserer Vorbilder ausgeruht und zu wenig an übermorgen gedacht. So selbstkritisch müssen wir mit dieser Situation umgehen, um die Bereitschaft in uns und unseren Kindern für eine wiedererwachende Bewegungs- und Sportkultur zu wecken.

Die Ziele für die kommenden Jahre stehen fest im Fokus unserer Vorstandsarbeit und erste Schritte in eine optimierte Nachwuchsgewinnung konnten bereits gegangen werden. Die gewonnene Zuversicht auf Grund gemeinsamer, sportlicher Momente innerhalb unserer Sportfamilie sollten uns Kraft, Mut und die nötige Energie für die kommenden Abschnitte der Vereinsentwicklung geben. An oberster Prämisse stehen für die nächsten Jahre die Nachwuchsgewinnung

und das Erarbeiten vielseitiger Entwicklungsmöglichkeiten durch sportartübergreifende Angebote, Trainingslehrgänge und einen gemeinsamen Zielfokus. Aber auch Aus- & Weiterbildungsförderung im, mit und durch unseren Verein müssen stärker fokussiert werden, um jungen Mitgliedern – besonders nach der sportlichen Laufbahn ein abwechslungsreiches Entwicklungsangebot bieten zu können. So freuen wir uns besonders, dass es gemeinsam mit dem sächsischen Skiverband gelungen ist, die FSJ-Zeit unseres Niklas Müller zu verlängern und ihn so im System Leistungssport halten zu können. Auch die erstmals seit 6 Jahren wiederbesetzte BA-Studienstelle in unserem Verein lässt uns für die Zukunft aufatmen. Gerade mit Blick auf die Kampfrichterentwicklung im Erzgebirge gilt es die Attraktivität der „Anschlusskarriere“ zu erhöhen und eine neue Form der Vereinskultur zu gestalten. Es muss uns gelingen den Leistungssport wieder attraktiv für Kinder, Jugendliche und deren Eltern zu gestalten. Den Kontakt zu Kindertageseinrichtungen und Grundschulen stärken und wahren, um Kindern frühzeitig unsere Bewegungsfreude vermitteln zu können. Lasst uns gemeinsame Wege & Richtungen finden und unsere Begeisterung für den Wintersport in unsere Heimat Erzgebirge verbreiten... Gemeinsam für den Wintersport!

Christian Freitag
Geschäftsführer des
WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V.

AUF EIN WORT MIT...

Thomas Weise

Leiter Olympiastützpunkt Sachsen e.V.

Bitte erzähle uns doch etwas zu Dir und Deinem Wertegang im Wintersport/Sport. Was zählt in Deinem Job und Deiner Position am meisten und was macht Dich aus?

Ich bin 65 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder. Von 1970 bis 1980 war ich Skilangläufer beim SC Traktor Oberwiesenthal. Von 1975 bis 1980 habe ich mein Studium zum DHfK Diplomsporthelehrer absolviert. 1980-1990 war meine Zeit als Trainer im Skilanglauf in Oberwiesenthal. Von 1990 bis 1997 war ich Mitarbeiter bei der Barmer Ersatzkasse. 1997 bis 2004 habe ich als Stützpunktleiter in Oberwiesenthal gearbeitet. Seit 2005 bin ich nun Leiter des OSP, zunächst Chemnitz/Dresden, jetzt für ganz Sachsen.

Wintersport in Sachsen – Tradition und Leidenschaft prägten stets das Bild der Athleten aus Sachsen – so auch bei Olympia.

Welche Athleten stehen für Dich bereits heute im Aufgebot, wenn Du Ihr Bundestrainer wärst?

Eric Frenzel - NK, Katharina Hennig - LL, Denise Herrmann - BIA, Francesco Friedrich - Bob, Anna Seidel – Short Track

Corona war und ist ja nach wie vor ein brisantes Thema – besonders mit Blick auf die kalte Jahreszeit. Was besorgt Dich vor diesem Hintergrund am meisten?

Gerade die vergangenen Wochen und Monate waren ja nicht ganz einfach für die Sportwelt. Welche Auswirkungen sind bereits spürbar und welche werden erst noch folgen?

Die Kinder und Jugendlichen konnten für einen sehr langen Zeitraum nicht trainieren, welche Auswirkungen das hat werden wir erst später sehen.

Es war ein Rückgang der Mitgliederzahlen in den Vereinen zu verzeichnen, das hat sich vor allem im Kinder- und Jugendbereich bemerkbar gemacht. Viele Wettkämpfe sind ausgefallen. Für den Profisport hingegen sind die Einschnitte überschaubar. Durch gemeinsame Absprachen mit LSB und den Ministerien (SMS und SMI) konnten die Kadersportler fast regelmäßig trainieren. Die ausgearbeiteten Hygienekonzepte haben sich bewährt. Diese sollte man für die Zukunft beibehalten, auch gegen die Ausbreitung von grippalen Infekten.

Besonders der Nachwuchs, welcher es ohnehin schon schwer hat war ja betroffen und eingeschränkt. Gibt es eine OSP-Strategie um mögliche Defizite der Coronaauswirkungen in Zukunft aus zu

gleichen?

Es gibt keine spezielle OSP Strategie, nur im Verbund mit LSB und den Verbänden lassen sich Defizite ausgleichen, grundsätzlich brauchen wir ein gesellschaftliches Umdenken. Dem Sport muss eine höhere Priorität zukommen, nach dem Motto: in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Schulsport/ Kinder- und Jugendsport/Breitensport/Leistungssport sind allesamt Bestandteile dieser Bewegung.

Wo siehst Du den sächsischen Wintersport in zehn Jahren und warum?

Es sind Strukturveränderungen notwendig auf Grund der Klimaveränderung (wo liegt heute noch richtig Schnee). Die Talentstützpunkte müssen erhalten werden. Eine deutliche Verbesserung der Trainerausbildung/Gestaltung der Arbeitsverträge/Finanzierung Stärkung des Ehrenamtes und der Vereine sind zwingend notwendig. Nur wenn diese Änderungen bzw. Verbesserungen gelingen, werden wir in zehn Jahren noch genügend Kaderathleten haben, die in der Lage sind Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften zu gewinnen.

Was war eine Deiner größten Hürden in der Laufbahn (Sport) und was haben diese für Dich heute für eine Bedeutung?

Die größte Enttäuschung war die Entlassung als Trainer 1990, das war mein Traumberuf.

Der „innere Schweinehund“ macht es einem ja immer schwer, so auch hinter den aktiven Kulissen - wie motivierst Du dich jeden Tag aufs Neue, um den sächsischen Sport stets weiter zu entwickeln?

Ich bin (fast) immer motiviert. Der Sport und im Besonderen der Leistungssport sind ein Teil meines Lebens. 50 Jahre bin ich schon mit Herzblut dabei, außerdem motivieren mich meine Mitarbeiter jeden Tag aufs Neue. Sachsen kann sich als Sportland sehen lassen. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl haben wir eine überdurchschnittlich gute Entwicklung im Leistungssport. Es gibt 19 Bundesstützpunkte in den olympischen Disziplinen mit über 500 Kaderathleten (Platz 4 in Deutschland). Das ist nur möglich durch eine gute Zusammenarbeit mit LSB und SMI und den Verbänden.



OSP-Shots

kurze Frage – kurze Antwort

Was ist Dein Lieblingssport?

Skilanglauf

Sommer oder Winter?

Winter

Dein Hobby?

Sport treiben und Kochen

Dein persönliches Vorbild?

Mehrere Persönlichkeiten

Bücher oder Musik?

Bücher und Musik

Olympia oder Weltmeisterschaft?

Olympia

Die beiden Heim-WMs in der vergangenen Wintersaison 2020/2021 waren sicher auch für Dich ein Highlight, was bleibt Dir besonders in Erinnerung?

Zu Oberstdorf: die sportliche Leistung von Eric Frenzel beeindruckt mich immer wieder. Sehnsüchtig habe ich dabei an die Stimmung von 2005 gedacht.

Zu Altenberg: eine tolle Organisation, leider ohne Zuschauer. Die Leistungen von Francesco Friedrich sind genauso ein Dauerbrenner wie die von Eric Frenzel.

Einen Tag aktiv-sein... welche Sportart würdest du an diesem Tag gerne selbst einmal erleben?

Im Winter betreibe ich Skilanglauf, im Sommer Wandern oder Rad fahren.

Den Nachwuchs fördern und fordern, heißt es häufig. Was bedeutet dies in Deinen Augen?

Nachwuchs fördern und fordern, das heißt auch mehr Investment von Sponsoren in den Nachwuchs, verbesserter Schulsport. Die Stärkung von Ehrenamt und Vereinen sind die Voraussetzung für einen erfolgreichen Nachwuchssport.



Was sind Deine Erwartungen an die bevorstehende Olympiasaison?

Olympia Sommer: 5 Medaillen
Olympia Winter: 5 Medaillen

Welche Neuerungen wird es in naher Zukunft beim OSP geben?

Ab 1.4.2022 wird es einen neuen OSP-Leiter geben und ab Herbst 2022 eine neue Geschäftsstelle.

Platz für ein Motto, Zitat, Spruch, der Dich motiviert.

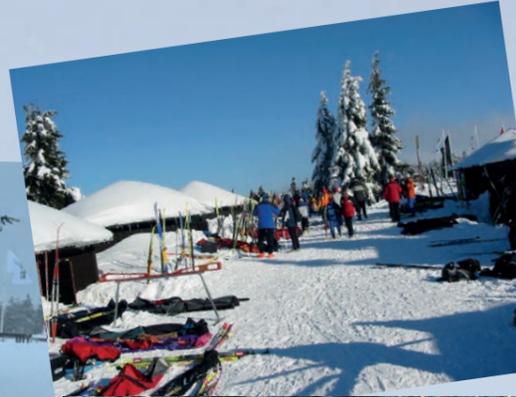
Gib mir die Gelassenheit Dinge hinzunehmen die ich nicht ändern kann. Gib mir den Mut, Dinge zu ändern die ich ändern kann und gib mir die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden!

Das habe ich die ganze Zeit auf meinem Schreibtisch stehen!

FOTOSTRECKE VON RUBEN KRETSCHMAR



DAMALS WAR'S... 2005 / 2007



ARMANO
die Messtechnik GmbH



Es gibt immer eine Lösung für anspruchsvolle Messaufgaben

Die **ARMANO Messtechnik GmbH** mit Firmensitz in Grünhain-Beierfeld ist ein Unternehmen mit Erfahrung zweier Firmen der Branche, die seit 2018 einen gemeinsamen Weg im Bereich der Druck- und Temperaturmesstechnik gehen: die **ARMATURENBAU GmbH** (Wesel-Ginderich, Nordrhein-Westfalen) und **MANO-THERM Beierfeld GmbH**.

Die **ARMANO Messtechnik GmbH** ist ein international ausgerichtetes, mittelständisches, sehr innovatives Unternehmen mit zwei Fertigungsstätten in Deutschland. Wir beschäftigen ca. 300 Mitarbeiter an beiden Standorten.

Wir sind qualifizierter Ansprechpartner für mechanische Druckmesstechnik, Druckmittler-Anbau, elektronische Druckmesstechnik, mechanische und elektrische Temperaturmesstechnik, Schutzrohre und Kalibriertechnik. Daneben sind wir in der Lage, unseren Kunden auch in schwierigen messtechnischen Fragen sachkundig mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Zahlreiche Sonderanfertigungen werden individuell für unsere Kunden entwickelt. Wir bieten eine breite Palette von Lösungen für spezielle Einsatzfälle wie Kältemanometer, Bahnmanometer, Reinstgasmanometer oder auch Sicherheitsmanometer.

Kunden schätzen unser Know-how in Sachen Druckmesstechnik und Temperaturmesstechnik sowie unsere Flexibilität und Zuverlässigkeit.

Durch sehr gut ausgebildete Fachkräfte sind wir in der Lage, auf Wünsche unserer Kunden in unterschiedlichsten Branchen zu reagieren. Interessierte sind eingeladen, bei diesen anspruchsvollen Aufgaben mitzuarbeiten!

Wer Teil unseres international agierenden Unternehmens sein möchte und idealerweise eine Leidenschaft für Manometer und Thermometer mitbringt, kann sich mit uns in Grünhain-Beierfeld in Verbindung zu setzen.



ARMANO Messtechnik GmbH • Am Gewerbepark 9 • 08344 Grünhain-Beierfeld
Tel.: +49 3774 58 – 0 • mail@armano-beierfeld.com • www.armano-messtechnik.de

BLADE NIGHT MIT VOLLLAST IN DIE SOMMERFERIEN

Laut, bunt und sportlich wurde es zum ersten Mal seit mehr als einem Jahr, am 23.07.2021 in der Sparkassen-Skiarena. Mit dem vielseitigen Programm sollte die Wahrnehmung des Wintersportes gerade bei Kindern gesteigert werden. Mit Hilfe des DSV-OnTour-Team konnten die Kinder mit einem Parcours begeistert und zur Bewegung animiert werden.

Knapp 380 Besucher fanden den Weg zu uns an den Berg, weitere 890 sahen von zu Hause am Bildschirm zu.

„Überraschend für mich war, dass viele aus der näheren Umgebung dem Ganzen vom Sofa aus zusahen. Die Facebook-Fans kamen teilweise aus Bärenstein, Annaberg, Schwarzenberg und Neudorf, da wundere ich mich schon, warum man nicht live dabei sein wollte. Letzlich wohl auch eine Auswirkung der Coronapandemie“ – vermutet Christian Freitag, der Geschäftsführer des WSC.

Mit Inliner auf die Elite-Rollskistrecken konnten sich Winterfans bei guter Musik des DJ-Duos Stereoact und DJ Martin-BePunkt wagen. Das Feuerwerk am Abend gab einen würdigen Abschluss der ersten **BladeNight** am Fichtelberg.



Fotos: © WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V.

CORONA KONFORMES HEIM TRAINING, BY NIKLAS MUELLER TEIL II

Dehnungsübungen für zu Hause

Dehnübungen zielen darauf ab, die Muskulatur zu dehnen und zu strecken, sowie Bänder und Sehnen geschmeidiger zu machen. Eine gedehnte Muskulatur ist wichtig um sich nach einem Training schneller zu regenerieren und Verletzungen beim nächsten Training vorzubeugen. Dehnung ist somit in jeder Sportart und immer unerlässlich. Du kannst Dich aber immer und überall leicht dehnen.

Halte bei der Dehnung jede Position mindestens 30 Sekunden auf Spannung und lockere Dich anschließend für 30 Sekunden. Wiederhole die gleiche Position noch einmal für 30 Sekunden und versuche diese Mal, Dich noch etwas weiter zu dehnen, oder wechsele die Seite.

Du brauchst:

Einen festen Untergrund.

Dehnungsdauer: 30 Sekunden

Lockerungszeit: 30 Sekunden

Übungsanzahl: 5

Wiederholungen: 2 pro Übung

Gesamtzeit: 10 Minuten

1 Toe Reach - Frontbeuge

Stelle Dich mit beiden Beinen auf einen festen Untergrund stabil hin. Beuge nun Deinen Oberkörper nach vorn und lasse die Arme locker nach unten hängen. Du solltest ein Ziehen in Deinem hinteren Oberschenkel spüren und diese Spannung aufrecht erhalten.

Wenn Du gut bist, erreichst Du mit Deinen Fingerspitzen oder sogar den Handflächen den Boden.

2 Palm - Seitbeuge

Stelle Dich mit leicht gespreizten Beinen stabil hin und hebe einen Arm gerade nach oben, stemme den anderen in Deine Hüfte. Beuge nun den Oberkörper zu der Seite auf der Du Deinen Arm nicht gehoben hast, und Strecke den gehobenen Arm über Deinen Kopf. Du solltest ein nun ein Ziehen in der Körperseite spüren, auf der Du den Arm gehoben hast. Halte diese Position 30 Sekunden und wechsele dann die Seite.

3 Kneelift - Knieheben

Stelle Dich stabil auf ein Bein und hebe das andere an. Umfasse das Knie des gehobenen Beines und ziehe es weiter nach oben um eine Dehnung auf der Vorderseite des Oberschenkels zu spüren. Halte die Position und wechsele anschließend die Seiten.

4 Side Step - Seitenschritt

Stell Dich mit leicht gespreizten Beinen stabil hin und verlagere langsam Dein Körpergewicht auf ein Bein. Stütze Dich Gering auf diesem Bein ab und lehne Dich weiter auf diese

Seite um eine Spannung auf der Innenseite Deines Oberschenkels zu spüren. Halte diese Position und wechsele anschließend die Seite.

5 Shoulder Stretch - Schulterdehnung

Hebe einen Arm gerade vor Deinen Körper und umfasse ihn mit der Armbeuge des anderen Arms.

Ziehe nun den Arm weiter an Dich und spüre die Spannung in Deinem getreckten Oberarm und der Schulter dieses Arms. Halte die Position 30 Sekunden und wechsele dann die Seite.



MEIN FSJ BEIM WSC EINE BILANZ VOM FREIWILLIGENDIENST IN VERBINDUNG MIT LEISTUNGSSPORT

Dass der Weg an die Spitze im Leistungssport kein leichter ist, sollte wohl jedem klar sein, der sich auch nur ein wenig mit dem aktuellen Sportgeschehen beschäftigt. Nicht anders erging es mir, als ich letztes Jahr nach meinem Abitur an der Eliteschule des Wintersports hier in Oberwiesenthal, mit der Intention meinen Sport, den Skilanglauf, weiter aktiv im Leistungssportbereich zu betreiben dastand. Um ehrlich zu sein sind die Möglichkeiten recht begrenzt, wenn man keinen Bundeskaderstatus aufweisen kann, doch letztendlich findet sich wohl immer ein Weg und so kam ich über die Laufbahnberatung zum Freiwilligendienst im Sport und so auch zu meinem FSJ beim Skiverband Sachsen und dem WSC Erzgebirge Oberwiesenthal.

Der Einstieg in diese neue Welt, bestehend aus Arbeit und Sport, fiel mir anfangs erheblich schwerer als das bekannte Modell aus Schule und Sport. Die geregelten und vorgegebenen Zeiten waren dahin, es hieß nun „selbst organisieren“. Training, Arbeit und das restliche Leben außen herum alles unter einen Hut zu bekommen schien zunächst einfacher, als es sich dann später in der Realität bewahrheitet hat. Anfangs war ich immer an Montagen und Dienstagen in der Geschäftsstelle des Skiverbandes Sachsen in Chemnitz tätig, den Rest der Woche dann am Fichtelberg beim WSC Erzgebirge Oberwiesenthal. Aktuell bin ich einen Tag in der Woche in Chemnitz und unterstütze den WSC an den restlichen vier. Zu meinen Aufgaben gehören Teile der Finanzbuchhaltung, die Erstellung von Beiträgen und Elementen für SocialMedia, das Vorbereiten von Dokumenten und bearbeiten von E-Mails. Außerdem übernehme ich beim WSC Teile der Vorbereitung und Organisation von Wettkämpfen oder Events, die Kommunikation mit Sponsoren, sowie einige anfallende Kleinarbeiten in der Anlage der Sparkassen Skiarena. Kurzum, die Tätigkeitsfelder sind abwechslungsreich und stellen mich immer wieder vor neue Gelegenheiten und Herausforderungen, die ich im Anschluss, auch unter Anleitung meiner Mentoren, bewältigen und meistern kann. Die Zusammenarbeit in den Geschäftsstellen mit allen Kollegen ist sehr vertraut und familiär.

Auch für den Bereich Sport kann ich behaupten, dass es mir an Unterstützung keineswegs mangelt. Familie, Trainer, Betreuer, aber eben auch Arbeitgeber und Kollegen tragen einen großen Teil dazu bei, dass ich mein Training in Verbindung mit der Arbeit zum einen umsetzen und zum anderen auch frei gestalten kann. Natürlich fordert die Verbindung von Arbeits- und Trainingszeiten eine gewisse Aufopferung. Zeitiges Aufstehen ist an der Tagesordnung, um die erste Trainingseinheit bereits vor Arbeitsbeginn zu absolvieren. Auch abends wird es des Öfteren länger, wenn man doch noch eine Kräfteinheit in der Halle des Bundesstützpunkt nach dem Abendessen absolvieren kann.

Selbstverständlich braucht es neben diesen Entbehrungen auch einen gehörigen Willen und ein starkes Durchhaltevermögen um das gesamte Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und stetig hoch motiviert zu bleiben. Ein Schlag ins Kontor war es daher, als im Winter der Saison 2020/21 fast alle Wettkämpfe abgesagt worden und meine Leistung bei den stattfindenden Wettkämpfen nicht dem entsprach, was ich mir erwünscht hatte. Nach einem verfrühten Saisonende war dann aber schnell klar, dass der Fokus weiter auf die neue, kommende Saison gerichtet werden sollte.

Neben dem offensichtlichen Vorteil, den Leistungssport noch etwas länger betreiben zu können, bringt das FSJ im Sport aber viele weitere positive Aspekte mit sich. Die nötige und verlangte Disziplin, sowie auch das benötigte Selbstvertrauen und das erlernte Zeitmanagement werden mir auch in der Zukunft gute Dienste leisten. Ebenso lässt sich der Umgang mit anderen, sei es im Büroalltag oder auch im Sportgeschehen, immer wieder positiv anführen. In diesem Jahr lernt man so viele neue Leute kennen, lernt dabei den Sport und seine Gesichter nochmals viel besser kennen, als man es je als Sportler allein hätte machen können. Die Arbeit und der Aufwand, der hinter einem Wettkampf oder auch dem einfachen Training steckt, ist atemberaubend und ein Teil davon zu sein, fördert auf alle Fälle die Persönlichkeitsentwicklung.

Auch wenn mir die Vereinbarung von Sport und Arbeit während des Freiwilligendienstes im Sport alles abverlangt hat, so würde ich doch jedem eben diese Möglichkeit ans Herz legen, um den Traum vom Leistungssport noch etwas länger verfolgen zu können und zugleich noch einen kleinen Teil an Unterstützung, gerade für der Nachwuchs- und Vereinssport, beitragen zu können.

Als kurzes Fazit lässt sich festhalten: Das FSJ im Sport ist oft hart, doch bietet ebenso Möglichkeiten auf vielen Ebenen, im Sport und auch außerhalb.

Vielen Dank an alle Beteiligten für diese Chance.

Euer Niklas Müller



WETTKAMPF KALENDER

WSC ERZGEBIRGE OBERWIESENTHAL E.V.

SAISON 2021/2022

Infos findet man auch auf der Webseite: www.wsc-erzgebirge.de



DATUM	DISZIPLIN	VERANSTALTUNG	ORT	BEMERKUNG	VERBAND/VEREIN
28.-29.08.2021	SLL	Erzgebirgspokal (Skiroller)	Sparkassen-Skiarena		LK Slovan/WSC
31.08.-01.09.2021	NK	SOMMER GRAND PRIX	Sparkassen-Skiarena/Fichtelbergschanze		FIS
10.09.-12.09.2021	NK	O.P.A. Alpencup	Sparkassen-Skiarena/Fichtelbergschanze		O.P.A.
17.09.-19.09.2021	NK	Deutschlandpokal	Sparkassen-Skiarena/Fichtelbergschanze		DSV
13.11.2021	SSP/NK	Athletiktest	Halle OSP		SVSa
04.+05.12.2021	SLL	Eröffnungslauf zum Saison-Opening	Sparkassen-Skiarena		SVSa
17.12.-19.12.2021	BIA	DP/Alpencup	Sparkassen-Skiarena		DSV
19.01.-20.01.2022	SLL	Jugend trainiert für Olympia	Sparkassen-Skiarena		Kultus
21.01.-23.01.2022	ALLE	Landesjugendspiele	Sparkassen-Skiarena		LSB
29.01.-30.01.2022	BIA	Sparkassen-Cup/ERZ-Spiele	Sparkassen-Skiarena		FIS
04.02.-06.02.2022	SLL	Ausweichort DSC Gelobtland	Sparkassen-Skiarena		DSV
05.02.+06.02.2022	BIA	Super Einzel und Sprint	Sparkassen-Skiarena		SVSa
10.02.-13.02.2022	SLL	ESM	Sparkassen-Skiarena		
18.02.-20.02.2022	SLL	Regionalmeisterschaft Leipziger Land	Sparkassen-Skiarena		SVSa
25.02.-27.02.2022	SLL	Sparkassen-Meisterschaft	Sparkassen-Skiarena		
27.02.2022	BIA	Einzel	Sparkassen-Skiarena		SVSa
06.03.2022	BIA	Sparkassen-Cup S6-S13 (freie Technik und Sprint)	Sparkassen-Skiarena		SVSa
10.03.-13.03.2022	SLL	Deutsche Meisterschaft/DJM	Sparkassen-Skiarena	Reservetermin	DSV
19.03.2022	SSP/NK	Sachsenpokal/Miniskifliegen (Finale)	Fichtelbergschanze		SVSa
26.03.2022	SSP/NK	Sachsenpokal/Miniskifliegen (Finale)	Fichtelbergschanze		SVSa
01.04.-03.04.2022	SLL	Deutsche Meisterschaft/DJM	Sparkassen-Skiarena		DSV

WSC KIDS ON TOUR...

I. GEMEINSAMES TRAININGSLAGER NACHWUCHS SKI NORDISCH UND BIATHLON

Wenn Kinderaugen wieder strahlen dürfen... ist das Übungsleiterherz erfreut!

Seit mehr als einem Jahr stand der Sport für Kinder und Nachwuchs mehr oder weniger still. Anfeindungen gegenüber jenen, die sich trotz Corona aus dem Sofa in die Loipen wagten, traurige Kinderaugen, bei jenen die es nicht konnten und verstimmte Eltern – welche die Einschränkungen nicht nachvollziehen konnten. Corona forderte unseren Verein nicht nur finanziell einiges ab, sondern auch im Erhalt der Nachwuchsarbeit.

Mit dem Rückgang der Infektionszahlen konnten auch unsere Abteilungen im Kindersport wieder etwas Hoffnung schöpfen und mit dem Training beginnen. Die Idee dieses gemeinsamen, abteilungsübergreifenden Trainingslehrganges entstand bei Kaffee und Kuchen am Familientisch im Hause Freitag. „Es sollte etwas sein, was nicht nur motiviert, sondern auch einen Trainingseffekt mit sich bringt und den Teamgeist in und unter den Abteilungen fördert. Mein Bruder brachte mich auf den Gedanken, ohne, dass er davon wusste. Mit seinem Heimattraining auf kleinen Schanzen und in den Trainingsgruppen in Oberwiesenthal brachte er mich indirekt darauf. Ein Trainingslager als Verein mit möglichst vielen Einflüssen aus den jeweiligen Disziplinen, sodass die kleine Sportfamilie zusammenwächst und jeder spürt, wie individuell schwierig die anderen Disziplinen sein können. – War das Ziel.“ – So Christian Freitag, der sich diesen Lehrgang zur Chefsache machte. Das Übungsleiterteam war ohne lang nachzudenken begeistert, auch wenn die spontane Terminfindung Schwierigkeiten bereite- te und leider nicht alle beim 1. Mal dabei sein konnten, bleibt es für unseren Verein ein Gewinn. Nicht nur die Kinder waren letztlich gefordert und gefördert, sondern auch Eltern und Übungsleiter fanden bei Ihrer Teilnahme zurück in den Wintersportalltag. So konnten neben Hallentraining, Crosslauf, Spiel- und Viel- seitigkeitstraining auch Teamgeist und Zusammenhalt gefördert werden. Auch der Alltag wurde gemeinsam bestritten – Kochen, Putzen und Organisieren stand ebenso auf dem Programm, wie Training, Wettkampf und Freizeit. „Besonders der gemeinsame Grillabend mit Eltern und Kindern war für mich als Geschäftsführer von hoher Bedeutung, dann es ist in meinen Augen wichtig, die Familien der Kinder möglichst einzubeziehen um eine gute und offene Nachwuchsför- derung zu entwickeln. Mit den Großveranstaltungen

um die JuniorenWM ist die in den vergangenen Jahren etwas in Vergessenheit geraten. Dies gilt es jedoch wieder verstärkt um zusetzen.“ Fügt Christian an. Eine Wiederholung ist zeitnah ge- plant, weiterhin sind weitere Nachwuchsprogramme angedacht. Nächstes Ziel sei es wieder verstärkt auf Kindergärten und Grundschulen zuzugehen und ge- meinsame Feste und Veranstaltungen im Sport zu erarbeiten. In diesem Jahr konnten wir bereits in der Oberschule Elterlein des IAJ Annaberg einen Projekt- tag begleiten und so für unseren Sport werben. So gilt es optimistisch in die Zukunft zu schauen und auf weitere Unterstützer zu hoffen.



Fotos: © WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V., Erik Schulze



IM GESPRÄCH MIT GERD HAEUER

WERDEGANG EINES KAMPFRICHTERS

Warum u. wie bin ich Kari geworden?

Von Kindheit an habe ich Sport getrieben. Besonders im Fußball, Skilauf und der Leichtathletik habe ich bei nahezu allen möglichen Wettkämpfen aktiv teilgenommen. Später konnte ich auch als Übungsleiter aktiv werden und so wertvolle Erfahrungen sammeln.

Wichtige Meilensteine:

- 1963 Prüfung als Fußball-Schiedsrichter in Leipzig (während des Studiums)
- 1965 gleich nach Ende des Lehrstudiums an die gerade gegründete KJS in O'thal gekommen
- 1966 Prüfung als Kari für Ski nordisch u. Alpin beim damaligen-KJS-Direktor und Kari-Obmann Hermann Klopfer
- 1970 Prüfung als Kari für Rennrodeln
- 1975 Sprungrichterprüfung

Die besondere Rolle der Sportschule...

Der Schulleiter H. Klopfer lebte uns vieles aktiv vor, wie wir als Lehrer und Erzieher ins sportliche Leben einbezogen werden können und worden. Jeder hatte so eine teils ehrenamtliche Aufgabe im damaligen System. Einige waren somit als Kampfrichter oder Helfer bei der Betreuung der Sportler, aber auch bei der Organisation und Absicherung der Wettkämpfe tätig. Heute sind diese Möglichkeiten nicht mehr in diesem Umfang möglich, dazu hat sich das System Leistungssport und Schule zu sehr verändert und der Alltag der Lehrer ist voller geworden. Gerade an unserer Elite-schule des Wintersports sollte dieses ehrenamtliche Engagement auch für die Zukunft im Fokus bleiben und gehört so für mich zu einer ehrenvollen Kernaufgabe neben der schulischen Ausbildung unserer Athleten.

Ohne Familie geht es nicht...

Nur mit dem entgegengebrachtem Verständnis für unsere Einsatzbereitschaft gerade an Wochenenden, ist ein solcher ehrenamtlicher Einsatz möglich. Die Familie ist für diese Aufgaben von besonderer Bedeutung, denn gerade meine Ehefrau musste doch öfter auf viele Wochenenden daheim verzichten. Sie brachte sich zudem selbst ein und war stets bereit, im Kiosk, Teeausgabe, Abnahme der Startnummern zu helfen, so konnten wir gemeinsam die Faszination Wintersport fördern und unterstützen.

Aufregende und schöne Momente waren der Lohn für die harte Arbeit an den Sportstätten...

Die zahlreichen aufregenden Momente voller Span-

nung und oft unerwarteten Situationen blieben mir bis heute in bester Erinnerung. Kaum einer kennt sie noch, die Weitemessung in den 60iger Jahren, als noch mit langen Vogelbeerruten o. Bambusröhren gemessen wurde.

Prägend waren auch Ausfälle von Uhren bei Laufwettkämpfen, gemeistert mit einem kurzfristigen Einsatz von Armbanduhren, was eine wichtige Eigenschaft



Foto: privat

eines Kampfrichters widerspiegelt – die Kreativität zu einem Plan B. Auch in Erinnerung bleiben die Momente des Miterlebens, wie Athleten unter Stress reagieren und selbst ortsansässige Sportler oder Sportlerinnen von der Laufstrecke abwichen und so die Spitzenplätze vergaben – so auch zur JWM 2020. Da kann man als Kampfrichter nur traurig zuschauen, denn Eingreifen dürfen wir selbst nicht. Auch überehrgeizige Eltern oder Übungsleiter können bei Kinderwettkämpfen plötzlich zu Stress führen, gerade dann wenn sie sich in den Start-u-Zielbereich hinein drängen um noch mehr Hilfe zu leisten, das Behindern des Wettkampfes aber kaum noch wahrnehmen. Aber auch diese Momente gehören zum Sport und machen das Kampfrichterdasein vielseitig und abwechslungsreich.

Kampfrichter, familiärer Zusammenhalt auch bei...

Besonderen Anlässen im Verein, wie dem An- und Abwintern. Es ist wichtig die Momente zu teilen, die Erlebnisse zu bewerten und einzuordnen. Dies ist ein wichtiger Punkt der Weiterentwicklung als Kampfrichter. Besonders stolz bin ich, dass mir die Ehre zu teil wurde, bei einigen Großwettkämpfen den Eid der Kampfrichter sprechen haben zu können. In der Kampfrichterfamilie ist die Verbindung zu verschiede-

nen Vereinen stets gewachsen. Von Kindheit an konnte ich durch mein Interesse, überall u. in verschiedenen Disziplinen aktiv werden. Dabei habe ich immer gleichgesinnte Sportverrückte gefunden und gute Freundschaften entstanden so über die vielen Jahre. Das ist für jeden eine Freude, wenn man sich wieder einmal trifft. Deshalb fahre ich auch heute noch zu Kindergartenvergleichen, Schülerwettkämpfen und Seniorensportfesten.

Anteil nehme ich besonders in Momenten des gesundheits-, oder altersbedingten Austretens von Kollegen. Jüngst ausgeschieden sind H.Nestler, G.Sipeer und Sportfreund M.Hubert mit denen ich viele schöne Wintertage an den Sportstätten in Erinnerung behalte. An dieser Stelle möchte ich Sportfreund J.Reichmann eine gute Besserung wünschen (Hüft-OP).

Herausforderungen des Kampfrichterwesens

Nachwuchs kann nur kommen, wenn Kinder u. Jugendliche über die Eltern, Übungsleiter und Lehrer für die ehrenamtliche Arbeit im Sport gewonnen werden. Das Problem in O'thal: die wenigen Kinder gehen auswärts in die Grund-u.z.t. in die Oberschule. Um die wenigen Kinder werben dann die verschiedenen Sportarten und Vereine (z.B. auch die Feuerwehr). In meinen Augen müssen wir hier neue Wege erarbeiten und auch von anderen Wintersportorten wie zum Beispiel Gröna, Geyer oder auch Johannegeorgenstadt lernen, hier gibt gute Ansätze der Nachwuchsarbeit. So wachsen die Kinder über den Kindergarten, Schule, Übungsbetrieb, die Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern und Übungsleitern in ehrenamtliche Aufgaben hinein.

Zur Zeit können wir einzelne Wettkämpfe kampfrichtermäßig noch selbst absichern. Größere Wettkämpfe können wir (wie auch andere Vereine) nur mit Unterstützung auswärtiger Sportfreunde durchführen. Dazu kommt, dass die Kari mehr und mehr zu Helferaufgaben herangezogen werden müssen und der Arbeitsumfang somit zunimmt.

Was sollte ein Kari-Anwärter mitbringen?

Natürlich zu allererst Begeisterung für den Sport, gute Gesundheit, charakterliche Zuverlässigkeit, Korrektheit, Bereitschaft zur Weiterbildung und das Können sich in ein meist älteres Kollektiv einzugliedern. Besonders die Leidenschaft für den Sport ist ein wesentliches Merkmal, da man viel Herz für dieses Ehrenamt mitbringen muss – Geldverdienen kann man von diesem Job leider nicht – dafür lernt man fürs Leben.

DER ERZSO MARSCH

EINE PREMIERE ZWISCHEN ZWEI LAENDERN

Am 17. Juli 2021, um sechs Uhr morgens war es endlich soweit:

50 km, 1100 Höhenmeter und jede Menge Wind, Regen und Schlamm warteten an diesem Tag auf uns alle. Doch trotz der nicht ganz so sonnigen Aussichten starteten 420 Läufer*innen vom WSC aus in Richtung Auersberg.

Ganz nach unserem Motto: „Ein Ziel! Ein Weg!“, kämpften sich die Läufer*innen entlang der deutsch-tschechischen Grenze, denn wo sonst malerische Landschaften zu sehen sind, waren es dieses Mal der Nebel und viele bunte Regenjacken. Auch an den einzelnen Verpflegungspunkten herrschten besondere Bedingungen - kein trockenes Plätzchen für eine kurze Rast, keine Sonne, um sich einmal kurz aufzuwärmen.

Trotz allem sind wir sehr stolz, auf all unsere Teilnehmer*innen, die sich an diesen Tag, durch das Welt-erbe in der Montagregion Erzgebirge/Krušnohoří Tag gekämpft haben.“



Fotos: erz50.de

„WONDER KATHA“ IM GESPRÄCH



Langlauf – Tradition und Leidenschaft, wie bist Du zu Deinem Sport gekommen? Und wann hast Du mit Skilaufen begonnen?

In meinem Fall ist der Sport im Allgemeinen, insbesondere natürlich der Langlaufsport, schon immer ein Hauptbestandteil meines Lebens. Da meine Eltern beide Leistungssport gemacht haben (Mama Karen Skilanglauf, Papa Heiko Nordische Kombination) und selbst zu DDR Zeiten am Sportgymnasium in Othal waren, haben wir in der Familie immer schon viel Sport getrieben. Durch viele schöne Langlauftouren im Winter, Wandertouren in der schönen Heimat und Bergsport im Sommer in den Alpen, habe ich die Liebe zum Ausdauersport entdeckt. Über die Empfehlung von Viola Bauer, welche eine gute Freundin der Familie ist, bin ich mit der ersten Klasse zum Kindertraining des SV Neudorf gekommen. Dort hat sich das Langlaufen durch ein unheimlich abwechslungsreiches und freudbetontes Training zu meiner Leidenschaft entwickelt. Seitdem wollte ich den Langlauf als Leistungssport am Internat in Oberwiesenthal betreiben.

Eine der härtesten Ausdauersportarten der nordischen Disziplinen, was liebst Du an diesem Sport besonders?

Zum einen ist das Training im Langlaufsport sehr vielseitig. Während sich in vielen anderen Sportarten das Training zwangsweise sehr einseitig gestaltet, bietet Langlauf als Ausdauersport eine Vielzahl an Sportarten, mit deren Training wir uns auch in unserer Zielsportart weiterentwickeln. Beispiele hierfür sind lange Bergtouren (mein Lieblingstraining), Skitourengehen (mein Hobby im Frühjahr nach der Wettkampfsaison), Radfahren, Rollern, Crosslauf, Kajak, Ski-training und vieles mehr.

Zum anderen liebe ich es einfach, täglich an der frischen Luft trainieren zu können. Natürlich gibt es auch mal harte Tage, wenn man 3 Stunden am Vormittag und 2 h am Nachmittag im Regen trainieren muss, aber die sonnigen Tage gleichen das leicht wieder aus.

Was war eine Deiner größten Hürden in Deiner bisherigen Karriere als Skilangläuferin, die Du bisher nehmen musstest und wie hast Du diese gemeistert?

Es ist sehr schwierig hier eine Hürde als die größte zu definieren. Vielmehr waren es im Laufe meiner Karriere immer wieder ähnliche Hürden, mit dem gleichen Hintergrund, nur auf anderen Ebenen. Oft waren es Situationen in der Saison im Vorfeld eines Großereignisses oder währenddessen. Sind die Vorleistungen vielversprechend, kann man als Sportler, egal in welchem Alter, am Druck bzw. den Erwartungen des Umfelds und dem eigenen Anspruch scheitern und somit nicht das zeigen, wozu man eigentlich in der Lage ist. In dieser Situation war ich schon mehrmals, Beispiele sind die JWM in Val di Fiemme, die Qualifikation für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang oder die Heim-WM in Oberstdorf letzte Saison. Trotzdem sind diese Jahre für mich die prägendsten gewesen, aus

denen ich das meiste lernen und dann mit einem anderen Blick auf die Dinge die nächsten Herausforderungen angehen konnte.

Der „innere Schweinehund“ macht es einem in dieser Sportart besonders schwer, wie motivierst Du dich jeden Tag aufs Neue?

Im Grunde ist das relativ simpel zusammenzufassen: An den meisten Tagen habe ich Spaß an dem was ich tue. Ist dies mal nicht der Fall, was durchaus vorkommen kann, kenne ich mein Ziel, bzw. wo ich hin möchte und weiß, dass das Training gemacht werden muss, um dieses Ziel erreichen zu können. Da gibt es kein Wenn und Aber.

XC-Shots

kurze Frage – kurze Antwort

Was ist Dein Lieblingslaufstil?

Klassisch

Langstrecke oder Sprint?

Langstrecke

Dein Hobby neben Skilanglauf?

Familie, Skitourengehen

Skiroller oder Radtraining?

Skiroller

Musik beim Training – Aber Welche?

AC/DC

Heimurlaub, oder Weltreise?

Heimurlaub

Die WM im vergangenen Winter war sicher eine der härtesten Erfahrungen für Dich, wie bist Du persönlich mit dieser umgegangen?

Die Heim-WM war für mich eine WM, bei der ich viel Pech hatte und viel Lehrgeld bezahlen musste, aber auch mehr über mich selbst lernen konnte als je zuvor. Ich hatte mir viel vorgenommen und es ist immer hart, wenn man diese Ziele nicht erreicht. Aber wie überall im Leben gehören im Sport die Misserfolge genauso dazu, wie die Erfolge. Wichtig ist für mich in solchen Situationen, dass man das Geschehene mit ein bisschen Abstand für sich selbst und mit dem Trainer analysiert und für die nächsten Aufgaben die richtigen Schlüsse zieht.

Das wichtigste jedoch ist zu wissen, dass es im Leben weit-aus wichtigere Dinge gibt als den Sport und hierzu zählen für mich in allererster Linie meine Familie, mein Freund und meine Freunde.

Es war ein schwerer Rückschlag, der nicht leicht zu verar-

beiten war, trotzdem habe ich versucht mich aufzurappeln und konnte mit dem 6.Platz beim WC Finale im Engadin noch einen versöhnlichen Saisonabschluss finden. Danach habe ich mir erstmal ausgiebig Zeit für meine Familie genommen, was für mich Balsam für die Seele war. Letztendlich bringen einen die schweren Erfahrungen auch voran, deshalb passt hier das Motto: „Was dich nicht umbringt, macht dich stärker ;)“.

Hast Du ein spezielles „Ritual“ bevor Du an den Start gehst?

Ein richtig spezielles eher nicht, trotzdem ist der gesamte Ablauf, vom Aufstehen bis zum Start hin, immer der gleiche. Diese Routine, die jeder Sportler hat, schleift sich über die Jahre ein und hat ebenfalls eine beruhigende Wirkung.

Ski-Touren sind ja in Deiner Familie ein beliebtes Hobby, Was gefällt Dir persönlich an diesem alpinen Sport?

Für mich ist das Skitourengehen nicht nur ein wunderbarer Ausdauersport inmitten der verschneiten Berge, sondern auch mein Ritual nach dem Saisonabschluss, sowie gemeinsame Zeit mit meiner Familie und meinem Freund.



Während des Winters ist es trainingstechnisch für uns eher schwierig, ausgiebige Skitouren zu machen, da das spezifische Training auf dem Langlaufski im Vordergrund steht. Wenn die Wettkämpfe dann geschafft sind, ist es für mich Genuss pur, ohne Druck oder spezielles Trainingsziel die Gipfel zu erklimmen. Und der Anblick der weißen Berge, wenn man dann oben steht, ist einfach immer wieder herrlich.

Einen Tag Trainerin, welche Tipps würdest Du Deinen Nachwuchsschützlingen geben?

Der erste Tipp, der mir spontan einfällt wäre, dass es vor allem wichtig ist, Spaß am Training zu haben und dieses vielseitig zu gestalten. Deshalb ist es meiner Meinung nach wichtig, dass die Trainer in den Vereinen mit den Kindern ein spielerisches Ausdauertraining durchführen und auch Dinge wie Spiele, Balance oder Koordination nicht zu kurz kommen sollten. So bilden die kleinen Langläufer nicht nur sportlich gesehen eine gute Grundlage für alles, was im Hochleistungsalter auf sie zukommen könnte, sondern sind auch mit Spaß und Freude beim Training dabei.

Deine Wurzeln hast Du ja in Königswalde und dem Erzgebirge, wie erlebst Du die Entwicklung des Sportes in deiner Heimat?

Im Allgemeinen wird es auch im wintersportbegeisterten Erzgebirge nicht einfacher, die Kinder bzw. deren Eltern für (den Langlauf-) Sport zu animieren und damit genügend

Nachwuchs zu generieren. Ich denke, dass es grundlegend wichtig wäre, die Bedeutung des Sports, vor allem unter gesundheitlichem Aspekt, wieder mehr in den Vordergrund zu rücken. Wenn man es schaffen würde, wieder mehr Kinder für Bewegung zu begeistern, wirkt sich das meiner Meinung nach nicht nur positiv auf die allgemeine Gesundheit aus, sondern auch auf die Nachwuchszahlen im Leistungssport.

Was sind Deine Erwartungen an Dich für die bevorstehende Olympiasaison?

Ich schaue mit Vorfreude und viel Motivation auf die kommende Saison. Die Olympischen Spiele sind einfach etwas ganz besonderes. Über die Weltcups im Dezember und Januar möchte ich mich für die Spiele in Peking qualifizieren und mich dann bestmöglich darauf vorbereiten. Wie auch das letzte Mal in Pyeongchang will ich die Zeit vor Ort bewusst genießen, ohne natürlich meine Zielstellungen aus dem Auge zu verlieren.

Bereitest Du Dich in diesem Jahr anders vor als auf die bisherigen Winter?

Wir versuchen zwar den Trainingsumfang noch ein wenig zu erhöhen, aber grundsätzlich ändern wir nichts an unserer Strategie. Der größte Unterschied zu den vorherigen Jahren ist das vermehrte Training in der Höhe, da die olympischen Rennen auf ca. 1700 m ü.N.N. stattfinden werden und es deswegen einer längeren Anpassung bedarf. Das wichtigste ist ein kontinuierliches Training über das gesamte Jahr hinweg mit einem guten Maß zwischen genügend Training und Erholung.

Beschreibe doch einmal kurz eine Typische Sommertrainingswoche. Wieviele Umfang kommt denn an Training in der Woche zusammen?

Wir trainieren nach einem Belastungsrhythmus: Eine Woche mit hohem Umfang und wenigen intensiven Einheiten (Umfangswochen), gefolgt von einer mittleren Woche (mittlere Umfänge und 2 bis 3 intensive Einheiten), danach eine intensive Woche mit wenig Umfang und 4 bis 5 intensiven Trainingseinheiten und zum Schluss eine „reduzierte“ Woche, in der wir statt einem Ruhetag, zwei haben. In einer Umfangswochen beispielsweise trainiere ich ca. 25h Roller, Ski oder Cross plus 1x Kraft und 2x Stabilisationstraining für den ganzen Körper.

Platz für ein Motto, Zitat, Spruch, der Dich Motiviert.

Einfach machen.

Fotos: © Katharina privat



KURORT
**OBER
WIESEN
THAL**
Kommt höchst gelegen!

Wiesenthaler K3

Das „Wiesenthaler K3“ beherbergt das Museum, die Bibliothek und die Gästeinformation des Kurortes Oberwiesenthal. Im Museum finden Sie eine große Wintersportausstellung. Dabei wird der Wintersport am Fichtelberg von seinen Anfängen bis in die heutige Zeit gezeigt. Zu sehen sind Exponate von Jens Weißflog, Sylke Otto, Eric Frenzel und Eberhard Riedel, um nur einige zu nennen. Daneben finden sich Pokale und Medaillen von nationalen und internationalen Wettkämpfen. Einen Höhepunkt des Rundganges bilden Kurzfilme über die verschiedenen Wintersportarten.



Ebenso wird die Geschichte des Wiesenthals und das schwere Leben seiner Bewohner vor dem Aufkommen des Tourismus behandelt. Frühe touristische Errungenschaften, wie Schwebbahn und Fichtelberghaus, werden ebenso thematisiert, wie das ausgeprägte erzgebirgische Volkskunstschaffen. Auch Anton Günther wird in einem eigenen Raum gewürdigt. Und wer hätte gedacht, dass in Oberwiesenthal mit William Wauer ein Regisseur und Expressionist geboren wurde?

Darüber hinaus lädt das Museum regelmäßig zu Sonderausstellungen ein.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!



Öffnungszeiten: Mo - Sa. 9:30 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr
Karlsbader Str. 3 | 09484 Kurort Oberwiesenthal | Tel.: 037348 1550-50 | Fax: 037348 1550-182
E-Mail: info@oberwiesenthal.de | www.oberwiesenthal.de

WIESENTHALER
GÄSTEINFORMATION
MUSEUM
BIBLIOTHEK **K3**

Fotos: Sandro Lindner, Ronny Küttner







WETTKAMPF KALENDER

SACHSENERENERGIE EISKANAL ALTENBERG



Deutsche Meisterschaften Skeleton	17. - 19.10.2021	KW 42
Deutsche Meisterschaften Rennrodel	23. - 24.10.2021	KW 42
IBSF - Europacup Bob + Monobob Frauen	22. - 27.11.2021	KW 47
IBSF - Weltcup Bob/Skeleton + Monobob F	29.11. - 05.12.21	KW 48
FIL - Weltcup Rennrodel mit Team Staffel	07.12. - 12.12.21	KW 49
IBSF - Weltcup Bob/Skeleton + Monobob F	14.12. - 19.12.21	KW 50
IBSF - Intercontinentalcup Skeleton	03. - 05.01.2022	KW 01
IBSF - Europacup Skeleton	05. - 09.01.2022	KW 01
SPARKASSEN-Landesjugendspiele Rennrodel	21. - 23.01.2022	KW 03
DM Jugend C Rennrodel	24. - 27.01.2022	KW 04
DM Junioren B/Jugend A Rennrodel	31.01. - 02.02.22	KW 05
DJM Bob	10. - 12.02.2022	KW 06

Termine RBSV Wettbewerbe unter www.rbsv.de



Fotos: © Matthias Benesch

GEMEINSAM
MEHR ERLEBEN

FERIENHAUS
FREITAG

FF

since
2014

www.ferienhaus-freitag.de

II. SOMMER GRAND PRIX NORDISCHE KOMBINATION



Zeitplan Wettkampfwochenende

Der Sommer Grand Prix hat sich im Laufe seiner 10-jährigen Geschichte stetig weiterentwickelt – sportlich, genauso wie von organisatorischer Seite. Die Veranstalter versuchen dabei den Zuschauern das Beste aus Sport und Unterhaltung zu bieten.

In diesem Jahr stellten besonders die Corona-Auswirkungen organisatorische Hürden dar. Die Planung lief von Beginn an „zweigleisig“ – mit Zuschauer und Ohne, dabei sollte es so einfach wie möglich sein, auch kurzfristig auf die aktuelle Situation reagieren zu können. Dies hieß – erneut ein neues Konzept, neue Streckenplanungen und neue Ablaufprozesse in die Veranstaltung einbinden. Haken an dieser Sache – alles muss einem Hygienekonzept standhalten können und im schlechtesten Falle auch ohne Zuschauer umsetzbar sein. Neue Partner, neuer Zusammenhalt und viel Kopfzerbrechen. Unterstützung gab es vor Allem durch Renndirektor Lasse Ottesen und der FIS sowie Horst Hüttel, dem seit 2019 amtierenden Teammanager des Deutschen Skiverband.

Der Eintritt zur Veranstaltung im Auslauf der Fichtelbergschanze sowie dem Zielbereich der Strecke ist frei, dies kostet uns als Veranstalter zwar wertvolle Einnahmen, aber reduziert erheblichen Aufwand in der Rückabwicklung, sollten Zuschauer nicht möglich sein.

Besonders schmerzlich für Geschäftsführer und OK-Chef Christian Freitag, war die Entscheidung auf Fahnenabfahr-Kinder +verzicht zu müssen. „Dies ist für mich ein herber Verlust dieser Veranstaltung, aber die notwendigen Testungen aller Teilnehmer, auf Grund des hohen Sicherheitsstandard des internationalen Skiverbandes würden auch Testungen bei Kindern erfordern“. Glücklicherweise kann zumindest das seit 2 Jahren etablierte Kids-Race stattfinden. „Die Kinder sind unsere Zukunft und das nicht nur im Sport. Eine Integration unseres Nachwuchses in unsere Veranstaltung liegt mir nicht nur persönlich, sondern auch im Hinblick auf die Zukunft des Sports sehr am Herzen“.

PROGRAMM FUER DEN II. SOMMER GP

DIENSTAG, 31.08.2021

- 15:00 Uhr** Einlass Fichtelbergschanze
- 15:30 Uhr** Offizielles Training Damen
- 16:30 Uhr** Provisorischer Wertungssprung Damen
- 18:00 Uhr** Offizielles Training Herren
- 20:00 Uhr** Provisorischer Wertungssprung Herren

MITTWOCH, 31.08.2021

- 08:00 Uhr** Einlass Fichtelbergschanze
- 08:30 Uhr** Probedurchgang Damen
- 09:00 Uhr** Wertungsdurchgang Damen
- 10:00 Uhr** Probedurchgang Herren
- 11:00 Uhr** Wertungsdurchgang Herren
- 15:30 Uhr** Skiroller 4,5 km Gundersen Damen
- 16:30 Uhr** Skiroller 10 km Gundersen Herren
- anschl.** Siegerehrung



Weltenburger Kloster

DIE ÄLTESTE KLOSTERBRAUEREI DER WELT

Weißbier-Genuss AUS DEM HERZEN BAYERNS



www.weltenburger.de

Sommer Grand Prix in Kurort Oberwiesenthal – Sportgeschichte(n) aus mehr als einem Jahrzehnt

Deutschlands höchstgelegene Stadt ist bekannt für seine hochkarätigen Wintersportler. Vor allem im Winter sind sie erfolgreich in unterschiedlichen Disziplinen unterwegs. Viele dieser Sportarten werden jedoch auch im Sommer ausgetragen. Eine davon findet nun schon zum 11. Mal in Kurort Oberwiesenthal ein Zuhause – der FIS Sommer Grand Prix der Nordischen Kombination.

1995 beginnt die Gesamtgeschichte der Sommer Grand Prix Serie der Nordischen Kombination im thüringischen Steinbach-Hallenberg. Erst 16 Jahre später, im August 2010, kommen auch erstmals Sportler für dieses Event an die Fichtelbergschanze. Der Norweger Magnus Moan dominierte damals die beiden von Wolken und kühlen Temperaturen geprägten Wettkampftage. Das Jahr darauf wurde Oberwiesenthal dann zum ersten Mal als Proband für eine neue Form des Wettbewerbs der Nordischen Kombination genutzt – das Penalty Race. Dazu wurde der Aufsprunghang der Schanze in Korridore eingeteilt. Diese markierten die zu laufenden Penalty-Runden beim späteren Rennen in der Stadt. Wer damals beispielsweise zwischen 97 Meter und 94 Meter landete, musste zwei Penalty-Runden absolvieren und verlor möglicherweise wertvolle Zeit und Meter gegenüber seinen Kontrahenten. Glück hatten jedoch die Springer, die über 101 Meter sprangen – ihnen blieben die Extra-Schleifen erspart. Auch wenn diese Wettkampfart einen Reiz und vor allem direkte Vergleiche für den Zuschauer bot, setzte sie sich nicht durch. Sie blieb ein einmaliges Experiment dessen einziger Sieger bis heute Johannes Rydzek heißt.

Andere Konzepte wurden hingegen fester Bestandteil der SGP-Serie. Was seit 2007 bereits in den Wintermonaten im Weltcup Standard war, kam 2012 erstmals im Sommer zum Einsatz – der Team-Sprint. Bei dieser Teildisziplin werden Teams aus zwei Athleten gebildet. Deren Punkte werden zusammengerechnet und dann als Rückstand auf die Laufstrecke übertragen. Die französischen Kombinierer Jason Lamy-Chappuis und Francois Braud entschieden diese Premiere auf dem 2x7,5 Kilometer langen Rundkurs durch die Erzgebirgsstadt für sich, nachdem die Sieger des Springens (Eric Frenzel und Tobias Simon) nach schwacher Laufleistung nur auf Platz acht landeten.

Während das System und die Wettkampftarten der Nordischen Kombination immer wieder gewechselt wurden, gab es auch an den Wettkampfstätten einige Veränderungen. 2013 begann ein neues Kapitel für die Fichtelbergschanze. Eine neue Anlaufspur war nicht nur nötig, um den Anschluss an andere Sportstätten nicht zu verlieren, sondern verhalf auch zu neuen Weiten. Den ersten Schanzenrekord erzielte der Japaner Yoshito Watabe am 24.08.2013. Die Messung ergab 105,5 Meter und wurde erst 2017 von sei-

nem Bruder Akito (107 Meter) überboten.

Ein Jahr später wurde ein weiterer Schanzenrekord im Sommerbetrieb erreicht. Beim zeitgleich zum Grand Prix stattfindenden Continental Cup im Skisprung erreichte die slowenische Speziälspringerin Ema Klinc eine Weite von 104,5 Metern und gewann damit diesen Wettkampf.

Eingefleischte Fans können sich möglicherweise noch an den Sieg von Eric Frenzel und Björn Kirchsiepen 2016 erinnern. Als erstes rein erzgebirgisches Team hatten die beiden wahrscheinlich das gesamte Publikum hinter sich und entschieden den Wettkampf mit einer Sekunde Vorsprung vor dem „Schwarzwaldteam“ aus Fabian Rießle und Tobias Simon für sich.

Das Publikum in Oberwiesenthal hat derweil bei vielen Sportlern einen sehr guten Ruf. Vielleicht liegt es an der generellen Begeisterung für Wintersport im Erzgebirge oder einfach daran, dass es im Ort wenige andere sportliche Großveranstaltungen gibt. Das wissen die Kombinierer, wie beispielsweise Jason Lamy-Chappuis zu schätzen, der nach seinem Sieg 2014 die nach Hagelschauer und Regen ausharrenden Zuschauer für ihre fantastische Unterstützung lobte. Wahrscheinlich ist die kleine Stadt am Fichtelberg deshalb auch immer wieder Testobjekt für Neuerungen der Kombination. Wie in vielen anderen Sportarten, dominierten nämlich auch dort lange die Männer das Geschehen. 2014 beschloss der Internationale Skiverband FIS jedoch den Damen der Disziplin einen höheren Stellenwert einzuräumen. Was mit kleineren Wettkämpfen im Juniorbereich begann (Nordic Combined Youth Grand Prix) gipfelte 2018 im ersten FIS Sommer Grand Prix der Nordischen Kombination der Damen – ein Meilenstein in der Geschichte dieses Sports.

Premiersiegerin wurde die Russin Stefania Nadyмова. Am Folgetag gewann Tara Gerathy-Moats aus den USA. Da die beiden Wettkampftage im Sommer 2018 die einzigen Stationen der Serie waren, gab es bei Ausgabe eins gleich ein Novum. Mit jeweils einem Sieg und einem 2. Platz mussten sich Nadyмова und Gerathy-Moats die Gesamtwertung des 1. Sommer Grand Prix der Damen teilen.

Auch 2019 sollte es in Oberwiesenthal wieder eine Neuheit geben. Aufgrund des starken Winters und den daraus resultierenden schlechten Straßenbedingungen im Innenstadtbereich wurde die Streckenführung angepasst. Das Hauptareal mit Bühne, Start und Ziel wurde im letzter Jahr vor der Coronapandemie an der Freilichtbühne am Skihang errichtet. Hinzu kam außerdem, dass erstmals ein Team Mixed Wettbewerb ausgetragen wurde.

Auch in diesem Jahr, soll es wieder einige Neuerungen geben. Die neue Strecke, wird den Sportlern einiges abverlangen. Der Start an der Sparkassen-Skiarena lässt viele neue und spannende Streckenverläufe erwarten, letztlich aber ist das den Organisatoren nicht genug – das Ziel, soll ähnlich der Tour de Ski ein HillClimbe werden und sich auf dem 1215m

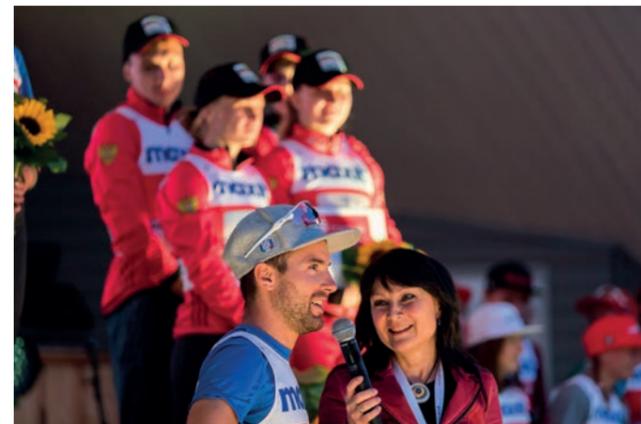
hohen Fichtelberg befinden. Zuschauer, können sich dann am Streckenrand positionieren und ähnlich der Tour De France – möglichst nah sein – Anfeuern ist somit garantiert.

Eine Konstante im Sommer Grand Prix gibt es aber auf jeden Fall: Eric Frenzel. Er ist der einzige Sportler, der bisher an allen Ausgaben seit 2010 in Kurort Oberwiesenthal teilgenommen hat. Auch in diesem Jahr können sich die rund 10.000 Zuschauer wieder auf den Lokalmatador und weitere Athleten freuen. Neben den deutschen Sportlern sind die Nationen Japan, China, die Tschechischen Republik, die USA, Norwegen, Österreich, Slowenien und Russland gemeldet.

Highlights der Sportgeschichte Oberwiesenthals:

- 1895/97 Bau der Schmalspurbahn Cranzahl-Oberwiesenthal. Der beteiligte norwegische Ingenieur Trygve Olsen ließ beim Anblick der Schneelage am Fichtelberg seine Ski aus seiner Heimat kommen. So begann die Ski(sport)geschichte Oberwiesenthals.
- 1906 wird der erste Skiclub gegründet
- 1911 wird erstmals die Deutsche Skimeisterschaft auf der Schanze im Schönjungfergrund ausgetragen. Siegerweite: 12 Meter.
- 1924 Bau der Fichtelberg-Schwebebahn
- 1928 nahmen Alfred Lohse und Albrecht Böttcher als erste Oberwiesenthaler an den 2. Olympischen Winterspielen in Sankt Moritz teil.
- 1938 Weihe der neuen Fichtelbergschanze, welche Weiten bis 85 Meter zuließ
- 1964 erstes Olympiagold für Ortrun Enderlein und Thomas Köhler bei den Winterspielen in Innsbruck
- 1965 Gründung der Kinder- und Jugendsport-schule Oberwiesenthal
- 1970 Eröffnung der Natureisrodelbahn am Fichtelberg für Rennschlitten
- 1972 erstes Olympiagold durch Ulrich Wehling in der Nordischen Kombination in Sapporo
- 1974 Einweihung der jetzigen Fichtelbergschanze und Eröffnung des Langlaufstadions mit Biathlonstand
- 1980 erstes Olympiagold im Skilanglauf durch Barbara Petzold-Beyer in Lake Placid
- 1984 erstes Olympiagold im Skispringen durch Jens Weißflog in Sarajevo
- 2004 JWM Snowboard in Oberwiesenthal und Bozi Dar
- 2006 Eröffnung der heutigen Sparkassen Skiarena
- 2017 bewirbt sich Oberwiesenthal um die Ausrichtung der JWM 2020
- 2020 JWM Ski Nordisch im Kurort Oberwiesenthal – blieb die letzte Veranstaltung für mehr als 1 Jahr am Fichtelberg

(Text von Heike Hünefeld und Christopher Gahler & C. Freitag)





-lich willkommen

AHORN HOTELS & RESORTS

in Brandenburg, Thüringen und Sachsen



Die Freizeitangebote variieren je Hotel.

AHORN FAMILIENURLAUB in den schönsten Regionen Deutschlands

Outdoor

- **im Winter:** tolle Möglichkeiten zum Skifahren und Langlauf, gut ausgeschilderte Wanderwege, Rodelstrecken
- **im Sommer:** beheizbarer Außen-Pool oder Badesee
- Minigolf · Spielplatz mit Indianertipis und Kletterseilgarten
- Rummenigge Fußballfeld · Bogenschießen · Boccia
- Laserbiathlon · Fahrradvermietung · Wandern
- Biken · Nordic Walking

Indoor

- Innen-Pool · Sauna, Massage, Kosmetik
- YOKI AHORN Kinderwelt mit ganzjährig wetterunabhängigem Familien-Freizeitprogramm
- Spielwelt innen mit Bällebad · Kino für Klein und Groß
- Wii-Lounge · Tischtennis · Darts · Fitnessraum
- Abendentertainment · Sky TV

Gastronomie | Halbpension

- Frühstücksbuffet mit Waffel- und Eierstation
- vielfältiges Abendbuffet mit vegetarischen Gerichten, Salatbar und Dessertvielfalt · gesunde Vitalecke
- YOKI AHORN Kinderbuffet



Gut zu wissen

- 1 Kind bis 5 Jahre im Zimmer der Eltern immer kostenfrei
- bis zu 50 % Ermäßigung für Kinder von 6 bis 12 Jahre
- kostenfreie Stornierung je nach Rate

Talentschmiede Erzgebirge – Nachwuchshoffnung Weber über Vorbilder, Wettkampfstress und seine persönlichen Ziele

Die Poster in seinem alten Jugendzimmer zeugen noch immer davon, dass Terence Weber selbst einmal Riesenfan der Nordischen Kombination war. Der 22-jährige ist bis heute seinem Heimatverein SSV Geyer treu geblieben, bei dem auch Eric Frenzel damals seine ersten Spuren im Schnee gezogen hat. Im Interview verrät der Spitzensportler, was ihn motiviert, wo er Kraft tankt und wieso er noch nie ans Aufgeben gedacht hat.

Glück auf Terence. Etabliert im Weltcup und eine großartige Leistungsentwicklung in den letzten Jahren, zeichnen deinen Weg. Wie bist du denn damals zum Sport gekommen?

Bei mir war es so, dass mein damaliger Trainer Rolf Mädler zum Sportunterricht mancher Kindergärten und Grundschulen kam. Heute würde man das wahrscheinlich „Scouten“ nennen. Dort wurde er auf mich aufmerksam und hat mich zum Probetraining an die Schanzen ins Greifenbachtal in Geyer eingeladen. Damals habe ich immer gern Skispringen und die Kombination im Fernsehen verfolgt und nahm an einem Probetraining teil. Es hat sofort Spaß gemacht und damit begann meine Begeisterung für den Wintersport. Das war im Januar 2003. Für meinen Trainer war es von Anfang an wichtig, neben dem Skispringen auch das Laufen zu trainieren. Somit wurde ich nicht Spezialspringer, sondern kam zur Nordischen Kombination. 2008 bin ich dann auf die Eliteschule des Sports nach Oberwiesenthal gewechselt, wo ich mein Hobby mittlerweile zum Beruf machen konnte.

Im Fernsehen hast du dir also Appetit geholt. Hattest du damals Vorbilder?

Natürlich! Mit einigen durfte ich Jahre nachdem ich diese im Fernsehen gesehen habe auch zusammenarbeiten. Viele sind noch immer mit mir aktiv. Früher war mein Zimmer mit Plakaten von Björn Kircheisen und Ronny Ackermann versehen, zu denen ich aufgeschaut habe. Später wurde Eric Frenzel mein Vorbild, den ich bis heute bewundere. Ein Grund war die gleiche Heimat. Nachdem ich in die Sportschule nach Oberwiesenthal gewechselt bin und wir gemeinsam trainiert haben, konnte ich ihn sowohl als Mensch aber natürlich auch als überragenden Sportler erleben. Er vereint alles, was man selbst als Kombinierer erreichen möchte. Deswegen ist und bleibt er mein Vorbild. Ich bin sehr froh darüber, oft mit ihm trainieren zu können. Man kann sehr viel von ihm als „alten Hasen“ lernen (lacht). Davon profitiere ich natürlich sehr.

Man merkt, wie sehr du ihn bewunderst. Wie ist es, dass der Nachwuchs jetzt zu dir aufschaut?

Den Sport so auszuüben, wie meine Idole im Fernsehen, war für mich ein großer Ansporn und auch der Grund, weswegen ich den Schritt in den Leistungssport gegangen bin. Der Gedanke daran, dass jetzt mir tausende Menschen zusehen und mich anfeuern, ja vielleicht sogar die selbe Motivation empfinden, wie ich damals, macht mich stolz. Gerade für den Nachwuchs aus der Region ist es wichtig zu sehen, dass man auch als Erzgebirger den Sprung in den Weltcup schaffen kann.

Wie du sagst, ist das Erzgebirge deine Heimat. Würdest du meinen, dass hier viel Potenzial in Talenten und Sportstätten ruht?

Auf jeden Fall gibt es noch versteckte Ressourcen. Das Erzgebirge ist ein Wintersportland. In wenigen anderen Teilen Deutschlands gibt es ähnlich stabile Schneeverhältnisse. Außerdem gibt es hier wirklich viele und vor allem gute Anlagen, die für Kinder den heimatnahen Grundstein für eine Laufbahn im Wintersport legen. Viele Jahre nach meinen Anfängen sind die meisten Schanzen und Laufstrecken, auf denen ich meine ersten Wettkämpfe bestritten habe, in einem guten Zustand oder wurden sogar noch verbessert und ausgebaut. Dazu kommen natürlich auch die jeweiligen Vereine, die im Erzgebirge eine sehr gute Arbeit im Nachwuchs betreiben. Dort wird viel ehrenamtlich getan. Man geht dort für den Sport auf und zeigt den Kleinen, dass es auch etwas anderes als Fußball gibt und dass wir stolz auf unsere Wintersportgeschichte sein können. Aber nicht nur die Jüngsten, sondern auch Fortgeschrittene bekommen im Erzgebirge die Chance sich zu entwickeln. Neben dem Sommer Grand Prix hat Oberwiesenthal mit der Junioren Weltmeisterschaft einen weiteren internationalen Höhepunkt im nordischen Skisport in die Region gebracht. Auch das ist nicht selbstverständlich, da ein solches Event viele Ressourcen benötigt. Im Nachhinein wird aber wiederum der Nachwuchs davon profitieren, der dann auf sanierten oder neu gebauten Sportstätten perfekte Bedingungen zum Trainieren vorfindet. Somit kann man denke ich sagen, dass im Erzgebirge viel dafür getan wird, um Kindern weiterhin einen Einstieg in den Wintersport zu erleichtern.

Du und das gesamte deutsche Team reist im Jahr tausende Kilometer durch die Welt. Natürlich probieren auch eure Fans mit dabei zu sein. Was gibt das für einen Rückhalt?

Es stimmt, wir sind sehr viel unterwegs. Oft in Europa aber manchmal auch etwas weiter entfernt. Da ist es für unsere Fans nicht immer ganz einfach Wettkämpfe live vor Ort miterleben. Natürlich versucht meine Freundin und meine Familie so oft wie möglich dabei zu sein – egal in welchem Land wir gerade sind. Mich freut immer wieder, dass auch viele Sportbegeisterte

aus meinem Heimatort Geyer mitreisen, um uns zu unterstützen. Ein Highlight stellt jedes Mal Seefeld dar. Egal, ob das Triple oder die WM in der vergangenen Saison. Mittlerweile sind es Hunderte deutsche Fans, die extra für uns eine weite Strecke auf sich nehmen. Das macht mich stolz und spornt mich natürlich an mein absolut Bestes zu geben.

Irgendwann hat man sicher auch einmal die Nase voll von Sport. Was machst du dann um abzuschalten?

Ein paar Tage zu Hause reichen da eigentlich schon aus. Gerade im Winter bin ich wirklich froh, zwischen den Wettkampfwochenenden einfach nur etwas Zeit mit meiner Freundin zu verbringen und daheim einen Film zu schauen. Jetzt im Sommer unternehmen wir oft etwas – fahren an einen See oder gehen ins Kino.

Jede Sportlerkarriere hat Höhen und Tiefen. Auch du hattest sicher schon unterschiedliche Leistungsniveaus. Hast du jemals daran gedacht hinzuschmeißen und einem „normalen“ Job nachzugehen?

Den Gedanken wirklich alles sein zu lassen, gab es glaube ich noch nie. Dafür mag ich den Sport viel zu sehr. Sicherlich läuft es nicht immer, wie man sich das vorstellt oder wünscht. Das gehört bei dem, was wir machen einfach dazu. Ich musste schon oft feststellen, dass die sportliche Laufbahn nicht geradlinig verläuft und dich manche Kleinigkeiten stark aus der Bahn werfen können. Allerdings habe ich auch festgestellt, dass man aus jedem Tiefpunkt lernen kann und stärker zurückkommt als zuvor. Ich hoffe, dass ich die Nordische Kombination noch lange fortführen werde. Was danach kommt, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

(Das Interview führte Christopher Gahler 2019 - Nachgereicht)



Fotos: © Studio2media | Marko Unger



CAFE KOENIG

Ein Traditionshaus mit Liebe zum Sport



Das Sport verbindet, ist allgemein bekannt. Bereits seit 1925 besteht das Café König in bester Lage vom Kurort Oberwiesenthal, also fast seit einem Jahrhundert! Frank Weber als Inhaber und sein Team führen das Haus bereits in vierter Generation und haben ebenso wie wir, eine große Liebe zum Sport.

Nicht umsonst ist Frank Weber einer der Mitbegründer des „Café König Pokals“ im Rahmen des Sommer-Grand Prix der nordischen Kombination in Oberwiesenthal. 2010 war es der damalige Renndirektor Ulrich Wehling, der den Pokal gemeinsam mit dem Café König ins Leben rief. Seitdem ist er nicht mehr wegzudenken und gehört quasi schon zum Inventar des Sommer-Grand-Prix in Oberwiesenthal. Kombinierte-Größen wie Johannes Rydzek, Bernhard Gruber, Eric Frenzel oder Akito Watabe durften den Preis und die dazugehörige Torte, die immer medienwirksam übergeben wird, bereits in Empfang nehmen. Auch wenn der „große“ Pott als Wanderpokal im Skimuseum von Oberwiesenthal bleibt, ein kleines Andenken in Form eines Mini-Pokals durfte sich jeder von ihnen bereits mit nach Hause nehmen. Was ebenso nicht zu vergessen ist, ist das finanzielle Engagement vom Café König, das mit dem Pokal-Sponsoring einhergeht und eine wichtige Finanzspritze für den Veranstalter darstellt.

Neben der Liebe zum Sport ist es vor allem die Liebe zum Detail, die man in den leckeren Köstlichkeiten, die Frank mit seiner Frau Antje in seinem Haus anbietet, von leckeren Kuchen über hausgemachtes hausgemachten Eis bis hin zur einzigartigen Originalen Erzgebirgstorte und einem Speisenangebot ist hier für jeden etwas dabei. Nicht umsonst wurde das Café bereits zweimal, nämlich 2018 und 2021, vom Fachportal Feinschmecker zu einem der besten Cafés Deutschlands gewählt. Und mit Sohn Patrick, der als

gelernter Koch eine tragende Rolle im Betrieb übernimmt, steht die fünfte Generation schon in den Startlöchern, um diese beeindruckende Serie fortzusetzen. Dass Familie Weber stets bestrebt ist, den Spagat zwischen Tradition und Moderne zu schaffen, erkennt man nicht nur an ihrem breiten Angebot. Konsequente Erweiterungen und Modernisierungsmaßnahmen zeigen, dass man sich ständig am Puls der Zeit weiterentwickeln möchte. In diesem Jahr werden noch die Stahlbauarbeiten im Außenbereich für die Erweiterung der Terrasse durch die Peter Riedel GmbH abgeschlossen sein und dabei das Angebot für den wunderschönen Blick auf den Fichtelberg vergrößert. Bereits seit 2 Jahren ist die neue Café Longe in goldenen Farben fertig, richtig passend zum Traditionsbetrieb „Café König“. Da der Rahmen der Siegerehrung in diesem Jahr nicht gegeben ist, hat der WSC und wir uns darauf verständigt den 10. Pokallauf der SGP Serie nächstes Jahr nachzuholen. Hoffentlich wieder mit Stadtrundkurs.

Original CROTTENDORFER
SEIT 1936
RÄUCHERKERZENLAND

Das ganze Jahr!
TRADITION UND
HANDWERK ERLEBEN

*Wir freuen uns
auf euch!*

- ▲ 3 Kreativwerkstätten
- ▲ Museum
- ▲ Café Annabella
- ▲ Marktbereich & Spielecke
- ▲ Outdoor-Erlebnisspielplatz
- ▲ Unser Laden
- ▲ großzügiger Parkplatz

Am Gewerbegebiet 1 · 09474 Crottendorf
Telefon: 037344 138686 · E-Mail: termine@crottendorfer-raeucherkerzen.de
Öffnungszeiten: siehe Homepage

—▲ Feine Düfte aus Crottendorf▲—
www.crottendorfer-raeucherkerzen.de

✂ Glück Auf im Erzgebirge

Natur pur... ...im Sommer wie im Winter.

In Niederschlag idyllisch gelegen, direkt am Waldrand, abseits von Stress und Lärm. Dank unserer Lage finden Sie bei uns ideale Voraussetzungen für Ihre Urlaubstage zur Sommer- wie zur Winterzeit.

Rad-, Wander- und Loipenweg direkt ab Haus. Die Skigebiete Oberwiesenthal und Keilberg auf der tschechischen Seite sind nur einen Katzensprung entfernt.



Bergidyll

LANDHAUS

G★★★

Auf der Suche nach Ruhe und Entspannung?

Da sind Sie bei uns genau richtig. Mitten im Herzen des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“ heißt Sie unser Landhaus Bergidyll – Ihre Urlaubspension am Kurort Oberwiesenthal und Umgebung – herzlich willkommen.

Unser komfortabel eingerichtetes Landhaus verfügt über 16 Doppelzimmer, 3 Apartments mit Dusche/WC und TV – ideal auch für größere Gruppen und Familientreffen.

In unserer gemütlichen Gaststube servieren wir erzgebirgische Küche, hier kocht der Chef selbst und ausschließlich frisch.



Offizieller Gastgeber
der JWM 2020

Familie Steffen Kreil
Niederschlag 20 · 09471 Bärenstein
Tel. 037347 1327 · Fax 037347 80521
info@landhaus-bergidyll.de
www.landhaus-bergidyll.de

162 km pure Mountain Bike Emotion

2 Länder, 9 Gipfel, 4400 Höhenmeter
... direkt an der Strecke,
wir sind Premium Partner.



WAS MACHT EIGENTLICH... SYLKE OTTO?

Wir haben Sylke Otto im Familienurlaub beim Campen erwischt und konnten ihr ein paar Fragen stellen, was sie jetzt macht und wie es ihr geht.

Wie geht es Dir, wenn Du an Deine Karriere zurück denkst?

Mir geht es in dem Fall sehr, sehr gut. Ich denke sehr oft darüber nach und denke auch, dass ich alles richtig gemacht habe. Eine Karriere sind Höhen und Tiefen, die man durchleben muss. Die Tiefen müssen sein, dass man die Höhen auch genießen kann. Es war ein langer Weg. Ich habe auch lange gebraucht, bis ich Erfolge einfahren konnte, aber der lange Weg hat sich gelohnt mit den Erfolgen, die ich in den letzten sieben, bzw. acht Jahren hatte. Ich würde es in meinem nächsten Leben wieder so machen.

An welchen Moment erinnerst Du Dich besonders gern?

Ich sage immer, dass jeder Sieg seine eigene Geschichte hat und im Prinzip ist jeder Erfolg natürlich wichtig. Aber die zweifachen Olympiamedaillen sind etwas ganz besonderes im Herzen. Zum ersten Mal so richtig stolz war ich natürlich über den ersten Weltmeister-Titel, wenn man das erste Mal ganz weit oben steht. Das war damals in St. Moritz und das war ein ganz großes Gefühl. Und bei den zwei Olympia-Medaillen war das natürlich toll, vor solchen Massen auf dem Siegerpodest zu stehen. Diese Emotionen trägt man im Herzen, das kann man ganz schlecht weiter geben, aber das sind auf alle Fälle die ganz besonderen Momente in meiner Karriere gewesen.

Wie verfolgst Du heute die Rennen in Deiner Disziplin und was beeindruckt Dich heute immer noch an dieser Sportart?

Ich bin mit dem Herzen immer noch 100% dabei, das steht außer Frage. Dafür habe ich das einfach zu lange gemacht und auch zu intensiv. In den letzten Jahren konnte ja leider keiner so richtig teilnehmen. Ich beobachte das natürlich im Fernsehen und wenn es möglich ist, dann fahre ich auch mal zu einem Rennen, wenn ich es ermöglichen kann. Ich war schon einmal in Königssee, auch schon in Altenberg, in Winterberg zur WM... Auch wenn es nicht im TV übertragen wird und ich nicht persönlich hin fahren kann, dann habe ich die Rennen immer auf dem Handy und live dabei und verfolge das intensiv.

Was verbindest Du mit Deiner aktiven Zeit in Oberwiesenthal?

Das war für mich eine sehr, sehr schöne Zeit. Ich bin immer sehr gern dort gewesen und bin auch heute noch sehr gern da. Es war ein ziviler Sportclub und ich habe die Ruhe und das Miteinander immer sehr genossen. Ich habe da meine Internatszeit verlebt und wollte eigentlich auch nie weg von Oberwiesenthal zu einer anderen Sportart. Die Umgebung und die Menschen haben für mich immer gepasst und haben mir gut getan.

Die aktive Zeit ist ja schon ein paar Tage zurück und Deine Trainer und Fans fragen sich sicher, was macht Sylke denn heute. Erzähle uns doch von ein paar Momenten nach Deiner sportlichen Karriere. Wohin hat es Dich verschlagen und was machst Du heute beruflich und in Deiner Freizeit?

Ich lebe seit 1992 in Zirndorf, wo ich mit meinem Partner Ronald hin gezogen bin. Dann habe ich meine Tochter Sina bekommen, war drei Jahre zu Hause. Danach hab ich in Nürnberg ein Sportinternat mit aufgebaut und dort bei einer Leistungssport GmbH gearbeitet. Dann haben mein Partner und ich uns entschieden, ab 2010/2011 eine Kita zu planen. Diese wurde dann 2015 im Bau fertig gestellt. In der Zwischenzeit habe ich dann meine zweite Tochter bekommen. In diese Kita hab ich mir persönlich einen kleinen Laden mit eingeplant und bin jetzt stolze Besitzerin eines kleinen Ladens für Kindersachen. Es gibt dort zu 80% Second Hand Sachen und zu 20% neue Sachen und Handwerk und das macht mir unheimlich viel Spaß. Dort stehe ich nun jeden Tag und bin von Kindern, die ich liebe und ihnen gern zuschauen, umgeben. Ich liebe diesen Laden über alles.

In meiner Freizeit, von der mit zwei Kindern und einer Familie nicht so viel übrig bleibt, mach ich sehr gern Handwerk, was ich in meinem Laden mit verkaufe. Ich häkle zum Beispiel gern und verbringe die Zeit mit meiner Familie. Wir gehen gern campen, was wir auch aktuell während dieses Interviews tun. Sehr viel mehr gibt es nicht zu erzählen. Ein Alltag mit zwei Kindern ist sehr intensiv.

Noch einmal auf den Schlitten steigen... welche Bahn würdest Du Dir für diese Fahrt wünschen und warum?

Das ist eine schwierige Frage, weil ich immer gesagt habe, dass wir eine Rennsportart sind bei der man nicht so einfach mal schnell auf den Schlitten steigen kann. Dafür würde mir jetzt denke ich auch die Muskulatur fehlen, zumindestens im Hals, um den Kopf zu halten. Aber welche Bahn? Natürlich eine leichte, um

es wieder auszuprobieren. Ich bin immer gern in Winterberg gefahren, aber grundsätzlich habe ich auch immer zu Silke Kraushaar-Pielach gesagt, dass wenn ich einmal vom Schlitten steige, dann soll das für immer sein. Auf den Schlitten steige ich eigentlich nur noch mit meinen Kindern, um den Rodelhang herunter zu fahren.

Legenden-Shots kurze Frage – kurze Antwort

Frühaufsteher, oder Langschläfer? Frühaufsteher, sonst ist der Tag vorbei.

Sommer, oder Winter?

Eindeutig Sommer.

Spaßenshalber sag ich immer, warum denkt ihr, dass ich so schnell gefahren bin? Um wieder ins Warme zu kommen. Winter finde ich auch schön, aber nur, wenn die Sonne scheint und bei -5°C.

Lieblingsbuch?

Hab ich keins... Zeitung lesen und schmökern kann ich stundenlang, aber wenn ich ein Buch lese, dann schlafe ich nach zwei Minuten ein.

Salt Lake City, oder Turin?

Eindeutig Salt Lake City, weil die Emotionen und die ganze Veranstaltung dort mit den ganzen Zuschauern und Leuten dort viel intensiver war als in Turin. Dennoch sind mir natürlich beide Medaillen sehr, sehr wichtig.

Weltcup-Debüt, oder letztes Rennen?

Letztes Rennen eigentlich eher nicht so, weil mein Ende der Karriere leider sehr spontan war. Das Weltcup-Debüt war schon toll, da zum ersten Mal mit dabei zu sein. Beim letzten Rennen war ich in Königssee und bin da gestürzt. Ich wusste nicht, dass es mein letztes Rennen war.

Einzel, oder Team?

Wir sind eine Einzelsportart. Im Team hatte ich nicht so viele Wettkämpfe, daher würde ich spontan sagen Einzel.

Heimurlaub, oder Weltreise?

Eine tolle Weltreise wäre schon was Feines, aber ich hab so viel von der Welt gesehen und in der momentanen Situation bin ich sehr froh, dass wir einen Campingwagen haben, mit dem wir jederzeit überall hin fahren können und Deutschland hat so schöne Ecken, dass ich dann doch im Moment den Heimurlaub wählen würde.

Musik hören, oder Buch lesen?

Wie bereits erwähnt ist Buch lesen nicht so meine Lieblingsbeschäftigung. Musik hören dann schon

eher. Ich genieße aber auch sehr gern ein paar ruhige Minuten.

Zitat / Motto:

Wenn Du was machst, dann mach es richtig! Wenn man sich für etwas entscheidet, dann sollte man es richtig machen und durch ziehen. Und ich hab immer gesagt, nur wer sein Ziel kennt, weiß wohin er gehen muss. Das war dann auch immer so mein Lebensmotto.





Sparkassen-Skiarena | Oberwiesenthal



BIATHLON FÜR JEDERMANN

Sommer
2021

Faszination Biathlon Aktiv!

Auf den Spuren von *Denise Herrmann*...

Das erwartet Sie beim Gäste-Biathlon:

Einführung mit Informationen zur Sportart Biathlon, zu den Sportstätten, zur Funktionsweise des Schießstandes sowie zur Schusstechnik

- Sicherheitsunterweisung zur Waffe
- Nutzung des Sportgewehrs & Munition
- Betreuung durch Fachpersonal
- 20 Schuss inklusive (5 | 10 | 5 - Anschießen | Wertung | Training)

Biathlon Aktivtraining

- Schießen unter Belastung (+ 10 Schuss), Crosslauf, Walking, Mountainbike *
- 1 Kaltgetränk
- Urkunde mit individuellem Trefferbild
- Gutschein Wiesenthaler K3

* Verfügbarkeit des Leihmaterials vorausgesetzt!

Hinweise: Es handelt sich um eine Freiluftveranstaltung. Witterungsbedingte Ausfälle sind nicht auszuschließen. Die Sportbekleidung sollte an die Wetterverhältnisse angepasst sein, inklusive festem Schuhwerk.

Pakete - Sommer-Aktiv-Biathlon:

- Einzelanmeldung Schießtraining (ca. 1 1/2 Stunden) **30,00 € pro Person**
- Faszination Biathlon mit Aktivteil (ca. 2 1/2 Stunden) **45,00 € pro Person**
- Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre **20,00 € / 25,00 € pro Person**
- **Team- / Firmenevent ab 10 Personen Preis auf Anfrage**

Die Versicherung ist im Preis enthalten!

Hinweis zur Altersbeschränkung: Kleinkaliber-Waffen ab 14 Jahre unter Einwilligung der Eltern; Luftgewehr-Waffen ab 12 Jahre unter Einwilligung der Eltern



OBERWIESENTHAL
TRAINING CENTER

WSC
WINTERSPORTCLUB ERZGEBIRGE
OBERWIESENTHAL e.V.

TERMINE

Freitag 16:30 Uhr an den nachfolgenden Terminen, oder auf Anfrage

02. | 09. | 16. | 23. | 30.07.2021

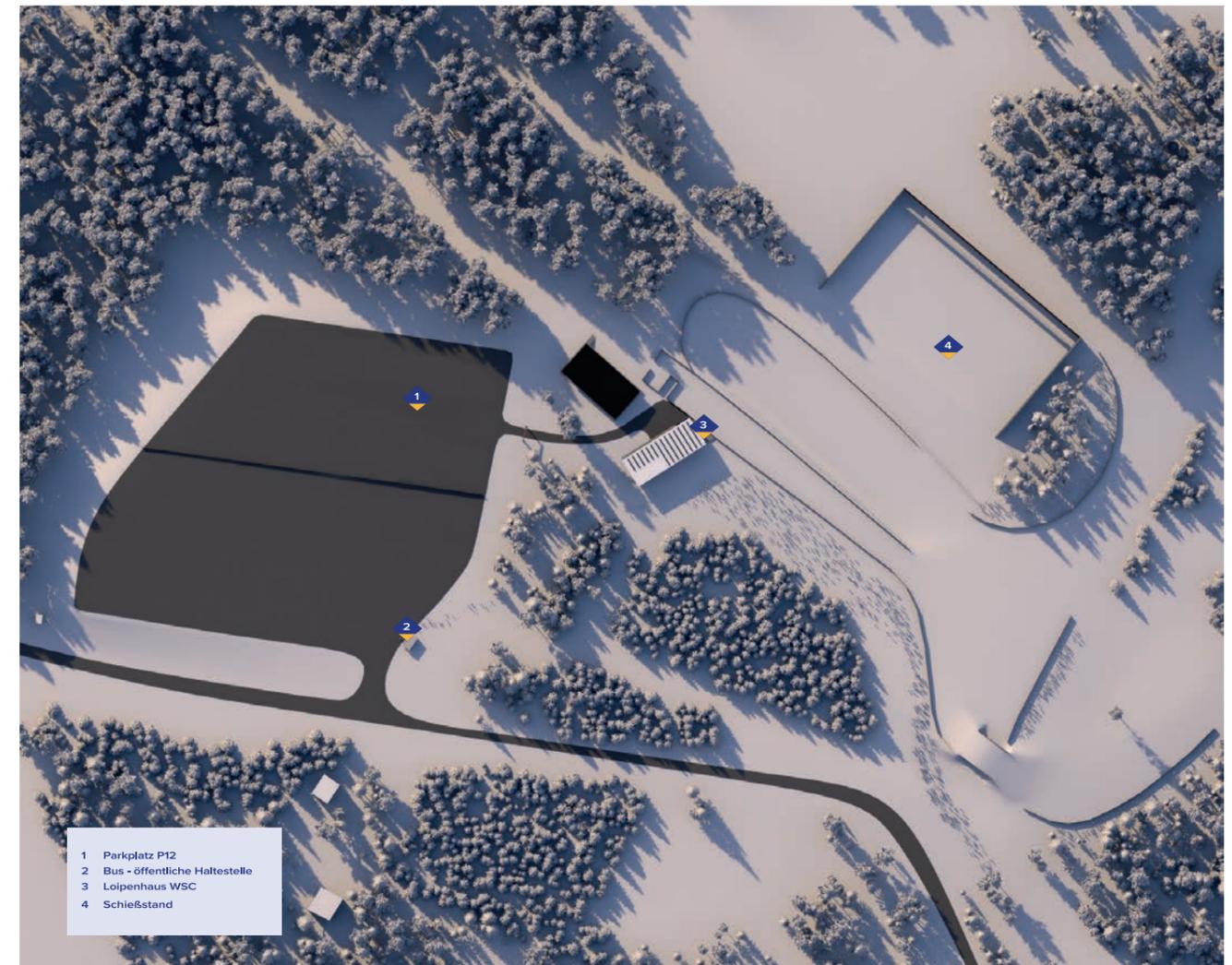
06. | 13. | 20. | 27.08.2021

03.09.2021

Individuelle Vereinbarungen, Fragen und Anmeldungen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle des WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V. unter info@wsc-erzgebirge.de, oder telefonisch unter **037348 / 23342**.

Meldung von Hotelgästen und Anmeldung von Leihmaterial bis 12 Uhr am Vortag (Verfügbarkeit vorausgesetzt).

Mit Ihrer Teilnahme fördern Sie den Nachwuchs des WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V.



- 1 Parkplatz P12
- 2 Bus - öffentliche Haltestelle
- 3 Loipenhaus WSC
- 4 Schießstand

Fotos: © Studio2media | Foto Denise Herrmann kniend: Viessmann Sport

Grafik zeigt die Sparkassen Skiarena, inklusive Biathlon Schießstand und Parkmöglichkeiten | Stand: 04/2021

Auswertung der WSC-KIDS-CHALLENGE aus der 1. Ausgabe des WSC-Magazins:

Die Herausforderung war: Dein spannendstes Trainingsfoto einzusenden!

Und der Gewinner der Kids-Challenge ist **Jason Burke** (6 Jahre) aus Johannegeorgenstadt.

Preis: Gutschein 25.- € für Freizeitbad Greifensteine + JWM FAN Schal





monsterroller

Oberwiesenthal



www.monsterroller.info

Sport Gahler
OBERWIESENTHAL

seit 1955

SPORT GAHLER
Karlsbader Straße 14 | 09484 Oberwiesenthal
Telefon: 03 73 48 / 85 86 | info@sportgahler.de

Verleihcenter an der Vierersesselbahn
Vierenstraße 3d | Telefon: 03 73 48 / 2 38 74

Langlaufverleih in der Skiarena
Fichtelbergstraße 1a | Telefon: 03 73 48 / 85 86
www.sportgahler.de

IHR SPORTFACHGESCHÄFT IN OBERWIESENTHAL

Ski & Snowboard
Mountainbike & E-Bike
Bekleidung & Schuhe
Verleihcenter | Skiservice

mit Onlineshop



Weihnachtsfeier in der Sparkassen Skiarena?

Sie suchen noch nach dem gewissen Etwas für Ihre Firmen- oder Weihnachtsfeier?

Wie wäre es denn, wenn Sie diese höchstgelegenen verbringen? In unserer Sparkassen Skiarena befindet sich ein schöner Vereins-Raum mit Ausblick auf die Sportstätte, den Wald und den neuen Biathlon-Schießstand, den Sie und Ihre Mitarbeiter im Rahmen der Feier nutzen können. Auch ein Ausflug auf Langlauf-Ski und anschließendem Abendessen im Vereinsraum in der Skiarena sind möglich!



Sie haben Interesse? Bitte sprechen Sie uns an:
info@wsc-erzgebirge.de, oder 037348 23342

WAS LOS BEIM WSC?

Unsere wichtigsten Veranstaltungen

31.08.+01.09.	11. Sommer Grand Prix Nordische Kombination
10.-12.09.	O.P.A.: Alpercup
17.-19.09.	Deutschlandpokal Nordische Kombination
17.-19.12.	DP/Alpercup (Biathlon)
08.10.21	Mitgliederversammlung des WSC um 18:30 Uhr, SPK Skiarena Wahl des WSC-Vorstandes, welcher geschlossen zur Wiederwahl antritt

Hinweise

Der Eintritt zum Sommer Grand Prix der Nordischen Kombination ist FREI!!!!

8. Oktober 2021
Mitgliederversammlung 2021

Informationen zu Saisonskipass 2021/2022

Auch in diesem Jahr können WSC-Mitglieder die Saisonkarten für das Skigebiet Fichtelberg über uns bestellen. Rückmeldungen mit

- *Name, Vorname und
- *Geburtsdatum

werden ausschließlich per Email (k.hilbrich@wsc-erzgebirge.de) und nur bis zum 22.10.2021 entgegen genommen.

Parkkarten P12

Ab dem 01.11.2021 können die aktuellen Jahresmarken für die Saison 2021/2022 zur Nutzung des P12 in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

(Die Parkkarten gelten ausschließlich auf dem hinteren Drittel des P12. Die Parkkarte muss von außen gut lesbar sein. Eventuelle Gebühren wegen fehlender oder nicht lesbarer Parkkarte werden von der Geschäftsstelle nicht übernommen.)



Impressum

WSC Sports Magazin
WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V.
Fichtelbergstraße 1a
09484 Kurort Oberwiesenthal

Ust-IdNr.: DE 238661105

vertreten durch:

Vorstand
Präsidentin: Heike Smolinski
Stellvertretender Präsident: Heiko Hennig
Schatzmeister: Denis Bertz
Geschäftsführer: Christian Freitag
Aktivensprecher: Katharina Hennig
Sportvorstand: Jens Pfüller

Geschäftsstelle:

Geschäftsführer: Christian Freitag
Mitarbeiterin: Katrin Hilbrich

Kontakt:

Telefon: 037348 23342
Fax: 037348 23343
E-Mail: [info\(at\)wsc-erzgebirge.de](mailto:info(at)wsc-erzgebirge.de)
Webseite: www.wsc-erzgebirge.de

Redaktion:

Christian Freitag, Niklas Müller, Heike Hünefeld,
Christoph Gahler, erz50.de, Judith Pieper-Köhler

Foto-Nachweise:

Titelbild und Mittel-Poster - Nordic Focus Photo Agency
weitere Fotografen: Marko Unger - Studio2media,
Matthias Benesch, Benjamin Korb, Ruben Kretschmar,
WSC, Niklas Müller, Erik Schulze, erz50.de,
Freie Presse, dpa, Viessmann Sport

Anzeigenleitung:

Katrin Hilbrich

Gestaltung:

J-pi-Design - Judith Pieper-Köhler
www.j-pi-design.de

Druckerei:

Flyeralarm

Auflage:

1000 Stück
Ausgabe auch digital erhältlich

Erscheinungsjahr:

2021, einmal im Quartal
Ersterscheinung - April 2021

Copyright:

© WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V.

VORSCHAU - Ausgabe 3, Dezember 2021:

- Interview Eric Frenzel
- 11 Jahre Sommer Grand Prix Eine Auswertung
- „Damals war's“ - ein weiterer Rückblick
- und vieles mehr...



Förderer des
sächsischen Skisports

International • Dynamisch • Innovativ • Interdisziplinär

4initia GmbH
Reinhardtstraße 29
10117 Berlin | Germany

Tel: +49 30 27 87 807 - 0
Fax: +49 30 27 87 807 - 50

E-Mail: info@4initia.de
Web: www.4initia.de

***DIE NAECHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM
DEZEMBER 2021***

www.wsc-erzgebirge.de



<https://www.facebook.com/wsc.erzgebirge>



https://www.instagram.com/wsc_erzgebirge_oberwiesenthal/